

Blütenpflanzen-Bestimmungskurse 2019



1. Blütenpflanzen kennen lernen
2. Wilde Nutzpflanzen: Essbares und Heilendes aus der Natur
3. Blütenpflanzen besonderer Lebensräume
4. Gräserkurs
5. Eifelexkursion in die Dollendorfer Kalkmulde

1. Blütenpflanzen kennen lernen

Nach einer Einführung in der Biologischen Station, werden auf 6 Exkursionen à 3 bis 4 h in Wäldern, Wiesen und Feldern die häufigsten wild wachsenden Arten im Mittelpunkt stehen. Der Kurs gibt einen Überblick über die häufigsten heimischen Pflanzenfamilien und ihre Merkmale sowie einen ersten Einblick in die Bestimmung von Blütenpflanzen mit Hilfe von Literatur.

Manche unscheinbare Arten aber auch viele wichtige Merkmale auffälligerer Arten sind recht klein; daher ist für das sichere Bestimmen eine Lupe von Nöten. Dies mag viele Teilnehmer am Anfang abschrecken, wird aber durch die Erschließung einer ganz neuen Ästhetik entlohnt.

Termine (freitags, 16:15 Uhr, eine Exkursion Samstag, 14 Uhr):

15.3. (Einführung), 23.3. (Samstag, 14 Uhr), 12.4., 3.5., 17.5., 14.6., 28.6.

Kosten: 90 € (ermäßigt 70 €)

Teilnehmerzahl: 7 - 15, daher Anmeldung erforderlich! (siehe ganz unten)



Die Wegwarte (*Cichorium intybus*) blüht im Hochsommer an vielen eher etwas trockeneren Wegrändern auf dem Bonner Stadtgebiet. Sie gehört zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*) und ist relativ nah mit dem Löwenzahn verwandt, was man an den 5 Zipfeln jeder Zungenblüte erkennen kann und daran, dass sogenannte Röhrenblüten fehlen. Aus ihrer Wurzel stellt man den sogenannten Zichorienkaffee her. Ebenso ist sie die Stammpflanze des Chicchorées und des Radicchios und nah verwandt mit der Endivie.

2. Wilde Nutzpflanzen: Essbares und Heilendes aus der Natur

Auf 4 Exkursionen á ca. 3 Stunden stehen essbare und heilkräftige Wildpflanzen im Mittelpunkt. Will man nicht eine böse Überraschung erleben, ist ein sicheres Erkennen der Arten unerlässlich. Daneben wird auf die wirksamen Inhaltsstoffe der Pflanzen eingegangen und auf ihre heutige Bedeutung.

Termine (freitags, 16:15 Uhr): 5.4., 26.4., 24.5., 21.6.

Kosten: 60 € (ermäßigt 45 €)

Teilnehmerzahl: 7 - 15, Anmeldung erforderlich! (siehe ganz unten)



Bilder links: Feld-Klee (*Trifolium campestre*) gehört zu den Schmetterlingsblütern. Direkt nach der Blüte klappt das obere Kronblatt (Fahne) kapuzenartig über die anderen Kronblätter. Über beige verfärbt sich die trocknende Blüte zum Teil bis zu einem kräftigen Braun (unten). Dass die Blütenkrone um die reife Frucht herum erhalten bleibt, ist ein wichtiges Merkmal der Gattung *Trifolium* (Klee im engeren Sinne). Zur Frucht-reife fallen die einzelnen Blüten des Köpfchens mit der darin verborgenen Frucht ab. Zwischen Krone und Frucht ist Luft eingeschlossen. Dadurch wird die Verbreitungseinheit so leicht, dass sie vom Wind verbreitet werden kann, aber auch schwimmfähig wird.

(Fotos: © Harald Geier, Peter Tautz)

Bilder rechts: Beim meist kräftiger dottergelb gefärbten Hopfenklee (*Medicago lupulina*) ist die Fahne eher aufwärts gerichtet. Nach der Blüte vergehen die Kronblätter recht schnell und die sich entwickelnde schneckenartig gedrehte Frucht wird sichtbar (unten). Zur Vollreife sind die Früchte dann schwarz. Die Samen sind roh essbar und lassen sich auch gut zum Keimen verwenden. Zur Gattung *Medicago* gehört auch die Luzerne, deren Früchte korkenzieherartig gedreht sind. Ihre Samen werden unter dem Namen „Alfalfa“ gehandelt. Von April bis Mai sind die jungen Triebe von Feld-Klee und Hopfenklee roh zu Salaten oder Gemüsegerichten verwendbar.

(Fotos: © Harald Geier)

3. Blütenpflanzen besonderer Lebensräume

Der Kurs ist grundsätzlich aufgebaut wie der Kurs „Blütenpflanzen kennen lernen“. Auf 6 Exkursionen à ca. 3-4 h sollen Besonderheiten der Flora von Bonn und seiner näheren Umgebung vorgestellt und das vorhandene Wissen gefestigt werden. Die Exkursionsziele sind unter anderen: Wahner Heide, Kohlkaulwiesen, Rodderberg und Rheinufer mit Lebensräumen wie Halbtrockenrasen, Feuchtwiesen und Auen.

Termine (samstags um 14:00 Uhr): 4.5., 1.6., 22.6., 6.7., 24.8. und 21.9.

Kosten: 95 € (ermäßigt 75 €)

Teilnehmerzahl: 7 -15, Anmeldung erforderlich! (siehe ganz unten)



Das Gewöhnliche Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*) erinnert im ersten Moment an einen Schmetterlingsblütler, gehört aber in eine eigene Familie (Kreuzblumengewächse, *Polygalaceae*). Bei den großen violett gefärbten Blütenblättern handelt es sich nicht um Kronblätter, sondern um Kelchblätter. Während die Kronblätter nach der Blüte vergehen, bleiben diese Kelchblätter erhalten, bleichen aus und sind dann weißlich. Sie umschließen die reifende Frucht. Das Gewöhnliche Kreuzblümchen ist ein Säurezeiger und kommt hauptsächlich in bodensauren Magerrasen vor aber auch in lichten Wäldern auf bodensaurem Untergrund.

(Foto: © Harald Geier)

4. Gräserkurs

„Gräser“ gelten gemeinhin als schwierig – zu unrecht. Dieser Kurs soll eine Einführung in die 3 wichtigsten Gräsergruppen geben: die Süßgräser = „Echte Gräser“ (*Poaceae*), die Sauergräser (*Cyperaceae*) und die Binsengewächse (*Juncaceae*). An 5 Terminen à 3 bis 4 Stunden werden mit Hilfe von Stereolupen die häufigsten Vertreter auf dem Bonner Stadtgebiet vorgestellt und bestimmt.

Bestimmungsschwierigkeiten ergeben sich oft beim Einstieg in diese Familien durch die z. T. sehr stark abgeleiteten Einzelblüten (besonders von Süß- und Sauergräsern) und das

Zusammentreten der Einzelblüten zu dichten Blütenständen. Hat man den grundlegenden Bauplan dieser Familien verstanden, bereiten nur noch vergleichsweise wenige Arten Probleme, z. T. auch durch die geringe Größe der Blütenorgane.

Beim ersten Termin wird daher eine längere Einführung in den Aufbau der Blüten und Blütenstände der verschiedenen Gräserfamilien gegeben.

Termine (samstags 14:00 Uhr): 11.5., 25.5., 15.6., 29.6. und 17.8.

Treffpunkt: Biologische Station Bonn / Rhein-Erft

Kostenbeitrag: 95 € (ermäßigt 75 €)

Teilnehmerzahl: bis 15



Blühendes Ährchen der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) aus der Familie der Süßgräser (*Poaceae*): Man sieht die Staubblätter, die aus sehr langen dünnen Staubfäden und Staubbeutel an den Spitzen bestehen. Die weißen Püschel sind die federig verzweigten Narbenäste, mit denen der Pollen aus der Luft gekämmt wird. Die Aufrechte Trespe ist ein Magerkeitszeiger, der in verschiedenen Wiesentypen auf relativ trockenen Böden vorkommt. (Foto: © Harald Geier)



Teil einer weiblichen Ähre der Schnabel-Segge (*Carex rostrata*) aus der Familie der Sauergräser (*Cyperaceae*): Man sieht sehr gut die je 3 weißen Narbenäste, die aus den für die Gattung der Seggen typischen Schlauch herausragen. Der Schlauch ist bei der Schnabel-Segge sehr dick und deutlich vom Schnabel abgesetzt. Die Art kommt an sehr nassen Standorten vor, häufig im Uferbereich stehender oder langsam fließender eher saurer Gewässer. (Foto: © Harald Geier)

5. Eifelexkursion in die Dollendorfer Kalkmulde

Kalk ist in Nordrhein-Westfalen ein eher seltenes Ausgangsgestein. Dementsprechend sind auch viele auf Kalk angewiesene Arten selten. Kalkmagerrasen sind die artenreichsten Pflanzengesellschaften in Deutschland. Aber auch Äcker, Feuchtwiesen und Buchenwälder auf Kalk weisen ihre ganz eigenen typischen Vertreter auf.

Nach den Exkursionen besteht die Möglichkeit zur Nachbestimmung: Hierzu stehen einige Stereolupen sowie Präparierbesteck zur Verfügung.

Termin: Freitag, 7.6. um 14 Uhr bis Sonntag, 9.6., ca. 21 Uhr

Treffpunkt: Vor der Biostation Bonn / Rhein-Erft, Auf dem Dransdorfer Berg 76, die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften

Kostenbeitrag: 95 € (ermäßigt 80 €, erst ab 9 Teilnehmern möglich) (inklusive einer sehr einfachen Unterkunft, exklusive Verpflegung und Fahrtkosten)

Teilnehmerzahl: 8-16, Anmeldung erforderlich! (Siehe unten)



Der Gewöhnliche Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) aus der Familie der Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*) ist ein typisches Element der Kalkmagerrasen. Er ist allerdings nicht auf Kalk im Untergrund angewiesen sondern findet sich auch in vergleichbar trockenen Lebensräumen über kalkfreiem aber basenreichem Gestein, so zum Beispiel auf dem Rodderberg. Blüten und Kraut der Art wurden früher zur Behandlung von Geschwüren und Wunden eingesetzt.

Foto © Harald Geier

Treffpunkte: werden bei Anmeldung bekannt gegeben.

Leitung: Diplom-Biologe Peter Tautz

Anmeldung (bis spätestens 1 Woche vor Kursbeginn):

PeterTautz@t-online.de, Tel.: 0160 / 95 08 34 72

Verwendetes Bestimmungsbuch: hauptsächlich „Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband“, weiteres zur Bestimmungsliteratur bei den jeweils ersten Treffen